

Erstausgabe: Montag früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonn- und Feiertage bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 13000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kitzsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 25 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Ngr. Unter „Eingeliefert“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 25. April.

— Se. Königl. Maj. hat genehmigt, daß der Oberlehrer am v. Bithum'schen Gymnasium, Professor Dr. Christian Traugott Puhl hier, den ihm von Sr. Maj. dem König von Preußen verliehenen Kronen-Orden vierter Classe annehme und trage.

— Dem Häusler und Zimmermeister Ernst Wilh. Niederlein von den Lehdenhäusern bei Hirschfeld ist für die in t. eigner großer Lebensgefahr bewirkte Rettung eines am 3. Januar d. J. in dem Reißflusse verunglückten Menschen die Lebensrettmédaille in Silber, mit dem Befugnisse zum Tragen am weißen Bande, verliehen worden.

— Dem Vernehmen nach wird die Abreise der Prinzessin Antoinette von Toscana nach Wien wegen eines Unwohlseins, das dieselbe an das Zimmer fesselt, bis auf Weiteres unterbleiben.

— Wie wir hören, wird Se. Exc. Herr Staatsminister v. Beust heute hier zurück erwartet.

— Gestern fand zu Ehren der hier versammelten Mitglieder der Zollvereins-Conferenz bei Sr. Majestät dem König eine große Hofstafel statt.

— Wie man hört, ist der Tenorist Udo vom Stadttheater in Breslau, der neulich hier in den Hugenotten gastirte, für die hiesige Hofbühne engagirt worden.

— d. In voriger Woche wurde das 25jährige Jubiläum des hiesigen Garnisonsschullehrers Carl Wille, eines insbesondere um das Dresdner Pestalozzist und den Sächsischen Pestalozzverein hochverdienten Pädagogen, von seinen Freunden und Amtsbrüdern in einer Weise begangen, welche dem anspruchslosen Sinne des Jubilars ganz entsprach und ihm diesen Tag zu einem wahren Freudentage machte.

— Die L. A. schreibt, wie es scheint, von gutunterrichteter Seite: Für das Justizministerium werden so viele Namen genannt, daß es das beste dürfte, einen unverkürzten Katalog der Ministercandidaten mitzutheilen. Zur Klärung der Situation wird es beitragen, wenn wir distinguiren. Man kann nämlich die Candidaten eintheilen in I. unmittelbare. Sie zerfallen in A. Ausländer; dahin gehören die früheren sächsischen Appellationsräthe, jetzigen, herzoglichen und beziehentlich großherzoglichen Minister von Seebach und von Wagdorf; B. Inländer, a) Nicht-Dresdner, aa) Leipziger. Hier nennt man den Appellationsgerichtspräsidenten von Griegern, und die Professoren Geh. Justizrath Dr. von Gerber und Geheimrath Dr. von Wächter, bb) Baugener; dies sind der Appellationsgerichtspräsident von Griegern und der Kreisdirector von Rositz-Wallwitz, h) Dresdner; hier zählt man zu den früheren Namen, Appellationsgerichtspräsident Dr. Schneider und Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, den Ministerialrath Dr. von Weber auf, welcher letzterer sich der besonderen Fürsprache des Ministers von Beust erfreut. Zu den mittelbaren Ministercandidaten sind zu rechnen, indem man den Finanzminister von Friesen das Justizportefeuille übernehmen läßt, beziehentlich den Cultusminister Dr. von Falkenstein, dem angeblich in Ruhestand tretenden Hausminister von Jeschau zum Nachfolger designirt, der Kreisdirector von Könnrich, Excell. (Cultus), und der Geheimrath von Schimpff (Finanzen). Diesen Conjecturen gegenüber gewinnt seit einigen Tagen eine neue Version Consistenz, daß nämlich der zeitliche Justizminister Dr. von Behr, den der König sehr ungern scheiden sehen würde, zum 1. Mai nicht in den Ruhestand treten, sondern nur einen Erholungsurlaub in seinem vorjährigen Urlaubsorte Eichenwald bei Teplitz nehmen, somit sein Portefeuille behalten werde. Eine Personalveränderung im Justizministerium ist definitiv, und zwar die, daß an Stelle des in Ruhestand getretenen Geh. Justizrath Dr. Krug der zeitliche Justizrath Federich zum Geh. Justizrath ernannt worden ist.

— Die L. A. schreibt, wie es scheint, von gutunterrichteter Seite: Für das Justizministerium werden so viele Namen genannt, daß es das beste dürfte, einen unverkürzten Katalog der Ministercandidaten mitzutheilen. Zur Klärung der Situation wird es beitragen, wenn wir distinguiren. Man kann nämlich die Candidaten eintheilen in I. unmittelbare. Sie zerfallen in A. Ausländer; dahin gehören die früheren sächsischen Appellationsräthe, jetzigen, herzoglichen und beziehentlich großherzoglichen Minister von Seebach und von Wagdorf; B. Inländer, a) Nicht-Dresdner, aa) Leipziger. Hier nennt man den Appellationsgerichtspräsidenten von Griegern, und die Professoren Geh. Justizrath Dr. von Gerber und Geheimrath Dr. von Wächter, bb) Baugener; dies sind der Appellationsgerichtspräsident von Griegern und der Kreisdirector von Rositz-Wallwitz, h) Dresdner; hier zählt man zu den früheren Namen, Appellationsgerichtspräsident Dr. Schneider und Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, den Ministerialrath Dr. von Weber auf, welcher letzterer sich der besonderen Fürsprache des Ministers von Beust erfreut. Zu den mittelbaren Ministercandidaten sind zu rechnen, indem man den Finanzminister von Friesen das Justizportefeuille übernehmen läßt, beziehentlich den Cultusminister Dr. von Falkenstein, dem angeblich in Ruhestand tretenden Hausminister von Jeschau zum Nachfolger designirt, der Kreisdirector von Könnrich, Excell. (Cultus), und der Geheimrath von Schimpff (Finanzen). Diesen Conjecturen gegenüber gewinnt seit einigen Tagen eine neue Version Consistenz, daß nämlich der zeitliche Justizminister Dr. von Behr, den der König sehr ungern scheiden sehen würde, zum 1. Mai nicht in den Ruhestand treten, sondern nur einen Erholungsurlaub in seinem vorjährigen Urlaubsorte Eichenwald bei Teplitz nehmen, somit sein Portefeuille behalten werde. Eine Personalveränderung im Justizministerium ist definitiv, und zwar die, daß an Stelle des in Ruhestand getretenen Geh. Justizrath Dr. Krug der zeitliche Justizrath Federich zum Geh. Justizrath ernannt worden ist.

— Vergangenen Sonntag besuchten mehrere Naturfreunde den Schonerrgrund, um die in dessen reizvoller Umgebung vorhandenen, gegenwärtig in vollem Blüthenstande prangenden Rirschplantagen zu genießen. Bald aber hätte dieser durch die unfreundliche Witterung ohnehin beeinträchtigte Genuß eine weitere und entsehlige Störung erfahren können. Unweit der in dem genannten Grunde befindlichen Höhle erblickten sie nämlich einen unter ängstlichen Geberden ihnen zurufenden Herrn, welcher auf ihr eiliges Näherkommen bittet, wenn möglich Licht zu machen und einem in seiner Begleitung gewesenen jungen Mann, der in ein in gedachter Höhle befindliches Wasserloch gestürzt sei, rettend beizuhelfen. Glücklicherweise war ein mit anwesender Polytechniker nicht allein im Besitze von Streichhölzchen, so daß es gelang, in kurzer Zeit ein dort vorgeschicktes Stroßfahnen anzuzünden und als improvisirte Leuchte zu benutzen, er war auch mit der Verilichkeit genau bekannt, so daß es den vereinten Bemühungen des Letzteren und des Begleiters des Verunglückten gelang, denselben aus der Tiefe emporzuziehen, wo er mit einer Hand an eine vorspringende Felsrippe angeklammert mit dem halben Körper im Wasser hing.

Es war aber auch die höchste Zeit gewesen, daß Rettung nahe, denn die blutende Hand dürfte nicht mehr lange fähig gewesen sein, die Last des ganzen Körpers zu tragen und dann würde er, da die Höhle dem Vernehmen nach ein ehemaliger Stollen und jenes Loch, deren übriges noch mehrere vorhanden sein sollen, ein jetzt noch ziemlich tiefer (man sagt über 100 Ellen) und mit Wasser gefüllter Schacht ist, unfehlbar eine Beute des Todes geworden sein. In der Grundmühle, welche er durch schnelles Laufen erreichte, konnte er die durchnässten Kleider wechseln und sich von dem Gott sei Dank so glücklich abgelaufenen Unfall nach Möglichkeit erholen. Nicht nur im Interesse einer verwegenen und unvorsichtigen Jugend, sondern auch einer verzeihlichen Neugier, welche diesen gefährlichen Ort oft betreten wird, fühlt man sich verpflichtet, diesen Vorfall der Oeffentlichkeit zu übergeben, hoffend, daß er Veranlassung werden möge, betreffender Seite durch gänzliche und gründliche Absperrung der Höhle einem ähnlichen Falle vorzubeugen.

— Man sehe sich vor! Es sind eine große Menge falscher preussischer Fünftalerscheine im Umlauf. Bei der Berliner Bankkassa kommen täglich 4 bis 5 dergleichen zum Vorschein und werden confiscirt. Sie sind alle aus derselben Fabrik und sehr täuschend nachgemacht. Hauptsächlich kenntlich sind sie daran, daß das Wappen sich mehr verwischt darstellt, als auf den echten.

— Die neueste Nummer der (Berliner) „Militärischen Blätter“ veröffentlicht eine militär-geographische Skizze von Böhmen, in welcher ausgeführt wird, daß Dresden sich für jede Operation gegen Böhmen zu einem Haupt-Stationenpunkte gestalten müßte, während Prag das natürliche Angriffs-object sei.

— Die Anstellung des geschätzten Architekten Herrn Giese im preussischen Staatsdienst zeigt die „Schl. 3.“ nachstehend an: Der Architekt Ernst Giese ist zum Lehrer der Architektur und Perspektive, sowie zum Secretär an der Kunstakademie in Düsseldorf ernannt und denselben das Prädikat „Professor“ verliehen worden.

— In Nr. 108 dieses Blattes wurde berichtet, daß vor einem kaufmännischen Geschäft auf der Röhntgasse eine Glasflasche zerbrach und die ätzende Flüssigkeit sich auf das Straßenpflaster ergoß, auch zwei Kinder sich einfallen ließen, in derselben herumzuwaten. Vom Vater dieser Kinder wird uns nun berichtet mitgetheilt, daß seine Kleinen nicht in der Flüssigkeit herumgewatet sind, sondern auf dem Trottoir ruhig ihres Weges gegangen, ausgerutscht und so unglücklich gefallen seien, daß hauptsächlich das jüngere Kind sich nicht nur die Füße, sondern das ganze Gefäß und die Beine durch die Kleider hindurch verbrannt hat und in Folge dessen heute noch in ärztlicher Behandlung sich befindet.

— Eine Fahrt mit dem Dampfschiff bietet jetzt einen Hochgenuß. An den Ufern des Elbstromes prangt der Frühling in voller Pracht und die Baumblüthe ladet zur Wanderung in frischen Grün der Berge ein, von deren Höhen das Auge den belebten Fluß und die Felsen der Sächsischen Schweiz erblickt. Wir empfanden dies lebhaft, als wir gestern, von Loschwitz nach Pillnitz wandernd, durch den Friedrichsgrund den Vordersberg bestiegen und über die Ruine nach Pillnitz zurückkehrten, um von da mit dem Dampfschiffe nach Dresden zu fahren. Die so überaus nett eingerichtete Dampfschiffwarte in Pillnitz hat in Herrn Maya aus Wien einen tüchtigen Wirth erhalten, der in Speisen und Getränken, besonders in seinem nach Wiener Art zubereiteten, vortrefflichen Caffee, sowie in höflicher Bedienung nichts zu wünschen übrig läßt und den Aufenthalt angenehm macht. Von der Wanderung kann man sich in dieser vorzüglichen Restauration gemüthlich erholen und in aller Gemächlichkeit den Dampfer erwarten, der uns im raschen Laufe heimwärts bringt.

— Der neue Herr Musikdirector Leberecht Laade giebt heute Abend sein erstes großes Concert in Brauns Hotel.

— Gerüchweise verlautet, daß demnächst eine Verordnung zu erwarten sei, welche die Vorschrift, wonach die Hunde innerhalb gewisser Bezirke und bestimmter Fristen Maulkörbe zu tragen haben, für das ganze Land zu einer dauernden gemacht und zugleich die Einführung einer Steuer von mindestens 1 Thlr. für jeden Hund in Stadt und Land verfügt werden soll. Wie wir hören, ist diese Angelegenheit allerdings in Erwägung gezogen, aber keineswegs schon zu einem solchen Abschlusse, wie ihn jenes Gerücht andeutet, gebracht worden. Grundfalsch ist es, wenn fernir hinzugefügt wird, der Stadtrath zu Dresden habe eine derartige Einrichtung beim Königl. Ministerium des Innern ausdrücklich beantragt. Von Seiten des hiesigen Stadtraths ist, wie wir hören, in einer an die getachte Regierungsbehörde gerichteten Eingabe nur hervorgehoben worden, daß die dauernde Beibehaltung der Beistörbe im hiesigen Stadtbezirke sich als unpraktisch erweisen müßte, so lange eine derartige Maßregel nicht über alle Landestheile ausgebeht werden könne. (S. Dstg.)

— Am 23. Nachmittags sind in Ganzig bei Osch 19 Güter und 2 Häuser durch eine Feuerbrunst zerstört worden.

— dt. Frau Professor Weyer bereite gestern mehreren hundert ärmeren Kindern unserer Stadt eine große Freude, indem sie denselben zu einer dazu besonders veranstalteten Vorführung und Erklärung des von ihrem verstorbenen Gatten so prächtig ausgeführten Cyclorama's von Nordamerika freien Zutritt gewährte.

— Eine haarsträubende Scene spielte sich vorgestern Nachmittag am äußersten Felsenrande oberhalb des Felsenkellers im Blauenschen Grunde ab. In Folge eines Zwistes mit ihrem Begleiter warf sich dieselbe eine Dame zur Erde und rutschte liegend dem jähen Felsenrande zu, um sich hinabzustürzen. Der Hilferuf ihres Begleiters rief vier junge Männer herbei, welche die Unglückliche mit eigener Gefahr zurückriffen und sie endlich dahin vermochten, daß sie in höchster Aufregung den Heimweg antrat.

— Vorgestern Nachmittag riß sich ein junges, polnisches angeschirrtes Pferd nahe dem Blauenschen Lagerkeller los, nahm seinen Weg die Chemnitzstraße, Zellischen Weg im Carriee über die Felder, bis es endlich in Laubegast eingeklemmt wurde.

— Der Führer einer schwarz-weißen Kohlen-Ambulance genöß gestern in einer Wirthschaft auf der Schäferstraße sein Mittagbrod. Seinem vorgespannten Fuchlein mochte das Diner aber zu lange dauern, es zerbrach und rückte an der Deichsel, bis der Wagen schwankte, das beladene Obertheil das Ubergewicht bekam und der Wagen umstürzte, wobei er in zwei Hälften sich auflöste. Erschrocken eilte der Fuhrmann heraus und ging wehmüthigen Blickes daran, die aufgelöste Allianz von Vorder- und Hinterrtheil wieder herzustellen.

— In der vorhergehenden Nacht gab es einen argen Exceß auf der Camenzstraße. Dort waren sich vier Arbeiter in die Haare gerathen; sie hatten sich sogar blutig geschlagen und störten die nächtliche Ruhe in einer so argen Weise, daß endlich mit ihrer Verhaftung und Abführung nach der nächsten Bezirkswache vorgegangen werden mußte.

— Ein Schlossergeselle von hier, der sich vorgestern mit seinem Bruder, einem hiesigen Schuhmachergesellen, überworfen, hat denselben im Laufe des in Thätigkeiten übergegangenem Streites mit einem Einschlagmesser eine Wunde an der Wade beigebracht, die 1 1/2 Zoll tief und 1 Zoll breit ist.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 24. April. Zehista liegt in der Gegend von Pirna. Das dortige Armenhaus gab den Grund zu einer schweren Verurtheilung des heutigen Angeklagten Friedrich August Theodor Peshonowsky. Dieser ist 29 Jahre alt, nur einmal polizeilich in Untersuchung gewesen, sonst nicht bestraft. Er ist nicht verheirathet und wegen „bösen Augen“ zum Militär nicht eingezogen. Aus der Haft vorgeführt, präsentirt er sich uns als ein Mensch ohne alle geistige Bildung, selbst körperlich ist er verkommen; seine Kleidung besteht aus einer grauleinwandenen Sträflingsjacke und aus einem Paar Postillonshosen. Die ganze Verhandlung dauerte bloß 10 Minuten. Anfang März d. J. wurde Peshonowsky in das Bezirksarmenhaus zu Zehista gebracht. Nach einigen Tagen entsprang er, weil, wie er sagt, die Behandlung zu schlecht war. In Döhlen oder Döbeln wurde er Ende des Monats wieder aufgegriffen. Zum dasigen Amtswachtmeister sagte er: „Wenn ich wieder nach Zehista gebracht werde, zünde ich das Haus an!“ Das gestand er nicht bloß nochmals dem Wachtmeister zu, sondern auch dem betreffenden Protokollanten und auch heut. Er sprach so leise, daß man ihn kaum verstehen konnte. Peshonowsky wollte durchaus nicht nach Zehista zurück. Herr Advocat Dr. Schaffrath stellte keinen bestimmten Antrag, wohl aber Herr Staatsanwalt Heß, der die Bestrafung des Angeklagten verlangte. Das Urtheil lautete auf acht Monate Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider den Zimmermann Gustav Eduard Ruhn aus Lubniz und den Schneidermeister Friedrich G. thold Schiefner aus Nadeburg wegen Diebstahls und den Handeldgärtner Carl Gottfried Schilde von hier wegen Partirerei. Vorsitzender: Gerichtsrath Gross. — Donnerstag, den 26. April Vormittags 9 Uhr wider den vormaligen Krankenmeister Carl August Schreiber aus Penig wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Leonhardt.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 25. April Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1. Vortrag aus der Negistrande. B. Antrag des stellvertretenden Vorstandes Walthers I., die Einrichtung selbstständiger, mit den Verathungsgegenständen nicht in Verbindung stehender Anträge und deren Behandlung betr. C. Vorträge der Verfassungskommission über: 1) das Regulativ über Bebauung des Terrains zwischen der Bergstraße und der sächsisch-böhmischen Staatsbahn (Fortsetzung); 2) die Regulirung des Schuldenwesens der hiesigen Annenkirche; 3) ein Communicat des Stadtraths, den Abbruch des Wasserhauses auf dem Postplatze betr.; 4)

dem Beschlusse des Stadtraths, dem dieselben Anträge auf Ausdehnung des Art. 372 des Strafgesetzbuchs nicht beizutreten. B. Vorträge der Finanz-Deputation über: 1) Hof. 33 — 42 des Voranschlags der Ausgaben des Haushaltes für 1866; 2) Verantwortung eines diesseitigen Monitums zur Rechnung über das Verordnungsamt vom Jahre 1861; 3) das Nachtermäßigungsgebot des Rathswaagenmeisters Schneider; 4) verschiedene Rechnungsangelegenheiten betr. K. Vorträge der Petitions-Deputation. Zum Schluss: Geheime Sitzung.

Am 7. Ziehungstage 5. Classe 69. I. sächs. Landeslotterie fielen folgende größere Gewinne auf beiseite Nummern: 2000 Dkr. auf die Nr. 3881, 1000 Dkr. auf die Nr. 2819, 800 Dkr. auf die Nr. 1051, 500 Dkr. auf die Nr. 3733, 400 Dkr. auf die Nr. 1051, 300 Dkr. auf die Nr. 1386, 200 Dkr. auf die Nr. 1467, 1777, 1864, 2125, 2881, 3518, 3462, 3890, 3957, 4185, 4200, 4694, 5071, 5385, 6128, 6378, 6410, 6541, 6786, 6802, 6863, 7213, 7884, 7885, 200 Dkr. auf die Nr. 829, 1390, 2480, 14917, 15000, 20088, 2110, 2289, 3574, 2265, 2895, 27451, 27101, 32152, 33296, 33334, 3718, 12102, 1362, 4300, 17281, 42081, 4339, 50672, 50733, 0911, 0861, 7091, 76105, 76251, 78770.

Tagegeschichte.

Oesterreich. Am 21. d. M. hat in Wien ein großer Kriegsrath wegen der ersten aus Italien eingetroffenen Nachrichten stattgefunden. Feldmarschall Erzherzog Albrecht geht in Folge dieser nach Verona, um das Commando über die mobilisirte Armee in Venetien zu übernehmen. Bei Bologna sollen sich die italienischen Truppen bereits concentriren. An der Wiener Börse herrschte darum förmliche Panik, denn man fürchtete, daß Preußen mit der Abrüstung so lange zögern werde, bis Italien wirklich losgeschlagen habe und dann die Nordgrenze des Reichs wechselfrei offen stände, würden die kaiserlichen Truppen davon weggezogen. Im umgekehrten Fall ist das Wachen der Erbitterung zwischen beiden Großmächten zu fürchten.

Preußen. Da Graf Bismarck den Krieg wünscht, weil er nur durch ihn seine Zwecke erreichen kann, so wollte dieselbe die Antwortdepesche an Oesterreich herausfordernd stellen, wurde hieran aber vom König gehindert. Doch die immer noch kurz genug abgefasste Depesche in Wien nicht über aufgenommen worden ist, hat seinen Wünschen gar nicht entsprechen. Die preussischen Uebergreifungspläne und das Vorhandensein Oesterreichs im deutschen Bunde sind nun einmal innerlich unvereinbare Dinge. Leider sündigt nun auch die liberale Partei in Preußen an, sich mit den gewaltigen Annexionsplänen zu bescheiden und auf den guten Appetit dieser Partei scheint wohl auch die ganze Bundesreform berechnet zu sein. Die „Köln. Zig.“ erfährt nun auch noch, daß Preußen, wenn sich die deutschen Staaten nicht ohne Zögern seiner Reformanträge anschließen, sich vom Bunde zurückziehen und jeden weiteren Beitrag zu den Bundeslasten verweigern werde. Die Errichtung eines engeren Bundes soll dann in einer nach Berlin zu berufenden freien Konferenz der Regierungen sofort in Angriff genommen werden. „Auch Herr von Beust wird dann wählen müssen“, ruft das Blatt aus, hat aber dabei gar nicht erwähnt, ob Preußen, wenn es keine Bundeskosten mehr zahlen will, auch seine Truppen aus den Bundesfestungen zurückziehen will. — Die Armirung der Festung Metz ist vollendet. Es sollen aber doch der Vorlage wegen mit Hilfe von 300 Arbeitern noch vier neue detachirte Forts gebaut werden, die spätestens bis zum Herbst fertig sein sollen.

Berlin, Dienstag, 24. April, Nachm. 4 Uhr. Die Antwort des Grafen Bismarck auf die Adresse der Kaufmannschaft versichert, der König werde, wenn möglich, den Krieg vermeiden; falls aber der Krieg durch die Ehre und die Interessen Preußens geboten sein sollte, rechne der König auf den stets bewiesenen Patriotismus der Kaufmannschaft. (Dr. J.)

Mecklenburg. Verschiedene adeliche Rittergutsbesitzer haben, aus Sorge, durch die Bundesreform ihr Verträglichkeit zu verlieren, eine Adresse an Graf Bismarck beschloßen, in welcher statt der Reform lieber Krieg mit Oesterreich empfohlen wird. — **Sachsen.** Die Leipziger Bank verweigert seit voriger Woche die Annahme von preussischen Banknoten, weil ein Posten von 600,000 Thalern, bei dem Fiktale in Halle zur Auswechslung gegen Silber präsentiert, dafelbst nicht angenommen wurde.

Frankreich. Was das Verhältnis Italiens zu Preußen anbelangt, so daß als sicher angenommen werden, daß eine Verabredung zwischen beider Länder Regierungen besteht. Dieselbe soll paraphirt, aber noch nicht ratificirt sein, was bei dem „eventuellen Charakter“ des ganzen Schriftstückes zur Zeit noch nicht für nöthig erachtet worden ist. — In dem „Liberto“ wird der Allianz Frankreichs, Oesterreichs und Italiens das Wort geredet. Man nennt sie das „Bündniß der Mittelmeerstaaten“. Oesterreich soll die Donau bis zur Mündung, Italien Venedig und Frankreich den Rhein erhalten, welche letztere Erwartungen von allen französischen politischen Parteien in ihre Combinationen einbezogen wird, sollte der Krieg zwischen Preußen und Oesterreich ausbrechen. — Fürst Rusa befindet sich seit acht Tagen in Paris. Er vertirgt sich unter dem Namen Alexander Adam, konnte aber sein Incognito nicht bewahren.

Italien. Bei dem Hofball am 17. in Florenz erschien der König umringt von den Führern aller Parteien, was allgemeines Aufsehen erregte. — Ein königliches Decret scheidet den Offizieren, welche freiwillig ihre Demission genommen und wieder in Dienst treten wollen, die Wiederanstellung mit ihrem frühesten Grad zu. Garibaldi hat auch schon Caprera verlassen und wird in Florenz erwartet.

England. Der Besitzer der Lebrideninsel, Harris, Carl of Dunmore, hat aus den Bewohnern dieser Insel 100 Mann, der kleinste 78 Zoll sächsisch lang, ausgesucht, die in fantastischer Tracht die Ehrenwache der Königin bilden sollen, wenn sie nach Balmoral in Schottland kommt. — Der allarmirende aber falsche Bericht der „Times“ über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Preußen und Oesterreich hat an der Börse große Verwirrung erzeugt.

Dänemark. Der preussische Gesandte in Kopenhagen soll der dänischen Regierung in drohender Sprache mitgetheilt haben, daß es keineswegs unwahrscheinlich sei, daß Preußen für den Fall des Ausbruchs eines Krieges die eventuelle Neutralität Dänemarks nicht dulden würde. Es seien Umstände oder Ver-

hältnisse denkbar, welche Preußen zur rechtzeitigen Ausrückung solcher Maßnahmen zwingen könnten, die demselben zur Sicherung vor einer nachtheiligen Haltung Dänemarks verfallen würden. Der Gesandte soll die Möglichkeit einer Occupation Jütlands angedeutet haben.

Rußland. Für den Vetter des Kaisers waren in wenigen Stunden bereits 300,000 Rubel gesammelt.

Königliches Hoftheater.

Ed. Wilhelm Tell, dieses hohe Lied der unveräußerlichen Menschenrechte, wird auf ein nur irgend empfindliches Publikum stets zündend wirken; auch am Montag übten die Rutilis und Befreiungsgeister auf das lebhaft anmirt, sehr zahlreiche Publikum gewaltigen Einfluß. Herr Heinrich von Igl. Hoftheater zu Berlin eröffnete sein Gastspiel mit der Titelrolle; leider verhinderte ihn eine außerordentlich starke Indisposition an der vollen Geltendmachung seiner schönen Mittel. Da, wo ihn der Eff et hirt, gelang es ihm, diesen Uebelstand weniger fühlbar zu machen, im ruhigen Dialog verlagte ihm das spröde gewordene Organ oft den Dienst. Abgesehen hiervon besitz der Gast ganz das Zeug zu einem Tell. Nüchtere, herb-bürgerliche Erscheinung, Freudenstrahl des Geistes, ein warmes Herz für das Vaterland vermiten sich zu einer imponirenden Gestalt. Die Apfelschulene war großartig angelegt, künstlerisch gestaltet, in Spiel und Mimik meisterhaft durchgeführt. Das Besinnen auf seinen Knaben, den er momentan in der Ueberstufung der nach dem gelungenen Schuß anstürmenden Gefühle vergessen, das Suchen desselben in der Menge, das Finden und Umarmen zeigte einen Künstler ersten Ranges. Weniger billigen wir es, daß Herr Heinrich etwas zu sehr dem Abwege des Dichters gefolgt ist, der seinen einfachen Landmann in dem großen Monologe des vierten Actes zu einem Dialektiker des Nordes macht. Die ganze Auffassung war hier zu spirituell und entfernte sich merklich von dem Colomit des biederben, freien Schweizerbaurenthums, welches der Gast sonst so glücklich traf. Im Gegentrag zu den Scenen im ersten Act und der häuslichen Scene, wo eine etwas geuchte Natürlichkeit obwaltete, ist die Erzählung Tells von seiner Flucht als besonders gelungen zu bezeichnen. — Die sonstige Besetzung war ziemlich die alte; Tristisches leisteten die Damen Berg, Bayer und Ulrich als Armgard, Gertrud und Hedwig, die Herren Jasso, Vorth, Jallendach, Wilhelm und Dettmer als Landvogt, Artinghausen, Stausacher, Hürst und Melchthal. Dasselbe gilt von Herrn Robertsen, der den Johannes Parricida zweckentsprechend charakterisirte. Weniger muthete uns der Klubs des Herrn Barthel an, der überhaupt die Erwartungen, welche sein erstes Auftreten rege machte, nur unvollständig erfüllt. Der Pathos der Schillerschen Diction trägt doch sonst auch das ungeübte Redeschiff des Anfängers, Herr Barthel declamirte bei seine Jamben unrein und zerrissen. Seine Bewegungen sind außerdem noch ziemlich ungelenke, sein Feuer ein unruhig flackerndes, seine ganze Darstellung eine ruckweise, bei welcher das wenige Gelungene von der Menge des Verfehlten überschattet wird. Herr Barthel wird noch fleißig zu studiren haben, ehe er den Roß holen kann, der den Feuerweim eines ersten Liebhabers ausgähren soll. Herr Jäger, Rudolf der Harnas, dürfte nicht im Drama zu verwenden sein, ein so hölzernes Auftreten, wie das seine, thut den wirksamsten Scenen, wie dem Tode Gessler, empfindlichen Abbruch. — Das Ensemble zeigte noch manches Ungehörige, fließend hingegen ging der Schwur und der Apfelschuß. Zu bedauern blieb der Mangel des Gefanges der barmherzigen Brüder am Schluß des vierten Actes, dessen Vorhandensein den Abend besser ausfüllen würde, als die sich jetzt außerordentlich behnenden Zwischenacte. Die Decoration ist im Ganzen nur eine ärmliche zu nennen, derartige Berge sind für die Sächsischen Schweiz recht bezeichnend, das Charakteristische der Alpennatur fehlte ihnen vollständig. — Zum Schluß wollen wir erwähnen, daß das in diesen Tagen wiederholt gegebene Veredliche Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten“ sich als ein wahres Kassenstück erweist. Das Theater ist bei jedesmaliger Wiederholung dieses Lustspiels ausverkauft; ein wesentliches Verdienst an dem Vergnügen, welches die Zuschauer hierbei empfinden, gebührt Herrn v. Strang, welcher als „Schummrich“ ganz den quacksilberartig beglücklichen, ohne Uebertreibung gedehnten Bürgerhohn aus guter Familie darstellt, welchen der Dichter Benedic im Sinne hatte.

* Weltausstellung von 1867. Ueber die Theilnahme, welche die allgemeine Ausstellung des Jahres 1867 schon heute selbst bei den halbcivilisirten Völkern erregt, schreibt man der „R. Z.“ aus Paris folgendes: Zunächst wird der Orient sehr zahlreich vertreten sein. Persien sandte bereits einen Delegirten nach Paris, und der Schah hat seinem Schahmeister befohlen, die Summe von 300,000 Francs bereit zu halten, um eine vollständige Sammlung der schönsten Erzeugnisse seines Reiches herstellen zu können. Der Herrscher selbst macht über die Auswahl der Gegenstände, und die Karawane, mit welcher diese kostbaren Sachen von Teheran abgehen sollen, ist schon bereit. Zugleich sollen geschickte persische Arbeiter nach Paris geschickt werden, um die Decoration der persischen Abtheilung im Landesgeschmack zu besorgen, während im Park des Ausstellungsgebäudes von ihnen eine Anzahl specifisch persischer Gebäulichkeiten, wie Kloaks, Opiumfabriken, Laubengänge etc., hergestellt werden soll. Man beabsichtigt selbst eine Nachbildung des Thronsaals von Teheran in einem besonderen Pavillon, der alle die reichen Teppiche, Wandgemälde, Möbel und Springbrunnen enthalten soll, die man am Original bewundert. Der Sultan seinerseits will hinter seinem Vetter, dem Schah, nicht zurückbleiben, und so hat sich schon jetzt herausgestellt, daß für die Masse der angelegentlichsten Landesproducte der zugemeßene Raum zu beengt ist. Auch die Türkei wird zum Park ihre Zuflucht nehmen, um dort das Minarett einer Moschee, ein im reinsten arabischen Style erbautes Mausoleum, endlich ein ganzes türkisches Haus mit seinen Divans und Bädern herrichten zu lassen. Der Vicokönig von Aegypten seinerseits hat für die Zwecke der Ausstellung eine Million zur Verfügung gestellt. Alle für die Exposition bestimmten Producte werden an Bord der schönsten ägyptischen Fregatte, „Rehmet-Ali“, auf Kosten

des Viceröy nach New York befördert. Neben Wascha ist von ihm, um Commissar mannt worden, der wahrscheinlich auch bestrebt sein wird, die oben gedachte „Million“ herbeizuschaffen. Der König von Siam hat ihm schon eine erste Sendung von Ausstellungsgegenständen nach Paris abgehen lassen und einen hiesigen Bevollmächtigten beauftragt, für die Erzeugnisse seines Landes einen entsprechenden Raum zu fordern. Das japanesische Gouvernement eröffnet seiner Ausstellungscommission bei einem hiesigen Banquier einen Credit von 200,000 Francs. Es zeigt bereits an, daß es eine große Sendung vorbereite und daß benachbarte Fürsten, seine Vasallen, sich gleichfalls rüchlich zu betheiligen gebieten. Der Kaiser von Mexiko endlich, der gegenwärtig schwer erkrankt ist, hat durch seine Gesandtschaft erlauben lassen, daß er beabsichtige, alle Reichthümer seines Landes auf der Ausstellung glänzen zu lassen, voranzugehen, daß man mit dem Raume nicht verge.

* Ein merkwürdige Natur-Ereignis hat, wie die „Bohemia“ meldet, am 1. April in Venedig stattgefunden. Im Bräuhause auf St. Agne, im Stadtbezirk Dorsovero wurde seit längerer Zeit an einem Brunnen gegraben, und waren die Arbeiter bereits auf eine Tiefe von 50 Meter gekommen. Nachmittags 3 Uhr, als eben — Dank der Vorsehung — die Arbeiter in ihrem Tageswerke aussehnten, vernahm man plötzlich ein unterirdisches Getöse, wie bei einem Erdbeben und mit einem Male schoß aus der Tiefe des Brunnens ein haushoher Wasserstrahl empor, so dick, als die Höhlung des Brunnens selbst war. Ohne Unterlaß ging's so fort, als plötzlich das Getöse noch größer wurde, und mit dem Wasser zugleich rauchende und gasige Erdmassen aus der Tiefe emporstamen und in den dichtesten Massen auf die benachbarten Häuserdach niederstürzten. Folgebearbeiter, Ingenieure und Polizeisoldaten eilten herbei und alsbald erkannte man die Höhe der Gefahr, zumal sich das Trottoir zu senken begann, die Häuser von den fort und fort aufsteigenden Wassermassen überschwemmt, und von den Erdbauwürfen, deren Dunst die ganze Luft schwängerte, im höchsten Grade bedroht wurden. Alsbald zeigten sich Risse in den Mauern und zwar namentlich an der Kirche St. Agne, die klastertange Spaltungen zeigt und die gedachten Organe, besonders aber die Polizeiwagen und städtischen Straßenkehrer machten sich nun daran, eiligst Abzüge für die Wassermassen zu machen und andererseits die Bewohner von 32 Häusern, die fast durchgehends dem Einsturz zu drohen schienen, zu delogiren, welches Rettungswerk auch total gelang. Bis 11½ Uhr Nachts dauerten diese Exerptionen in ungeschwächter Kraft fort, bis endlich Stillstand eintrat und nach und nach dieselben ganz aufhörten. Doch noch den andern Tag früh dauerte das unterirdische Geräusch fort. Tausende von Menschen zögen nach dem Orte des merkwürdigen Ereignisses, doch ist der Zugang von Polizei und Militär gänzlich abgesperrt, um die Bau-directionsorgane nicht in der Untersuchung der bedrohten Stellen zu stören. Welcher Gattung die ausgeworfene Materie sei, konnte noch nicht ermittelt werden; sie besteht aus schwarzem mit Asche gemengten und einen bestemmenden Gasduft verbreitenden Stoffen, so daß Abends die Gaslaternen auf Befehl der städtischen Ingenieure ausgelöscht wurden und bis auf Weiteres nicht angezündet werden dürfen, sowie andererseits sich Niemand mit einer Cigarre oder einem offenen Lichte in dem betreffenden Rayon begeben darf. — Nach der „Trierter Zeitung“ wäre die ausgeworfene Masse Sand gewesen, über 1000 Centner. Der Springbrunnen habe die Höhe des daneben stehenden Thurmes der Kirche bei Gesualti erreicht und schme dieses Phänomen auf der Theorie des sogenannten Heronsballast zu beruhigen und durch den Druck der comprimierten Luft auf die Oberfläche des abgeschlossenen unterirdischen Wasser-Reservoirs entstanden zu sein, welches letztere durch die artesische Vorrichtung sich endlich mit großer Gewalt Bahn gebrochen hatte.

* Menschenfett. Den „Drücker Neuig.“ wird aus einer mährischen Landstadt berichtet: Ein hierortiger Todtengräber verkaufte durch mehrere Jahre ein Fett, welches er „Menschenfett“ nannte und dem Leuten als wirksames Mittel gegen die Läuse empfahl. Er soll dieses „Menschenfett“ dem Leichen der Bestorbenen entnommen haben. Endlich kam dieser, wie es scheint, für den Todtengräber nicht uneinträgliche Handel auch zur Kenntniß des Gerichtes, welches das ungesunde „Menschenfett“ saisirte und gegen den Todtengräber eine strenge Untersuchung einleitete. Vorläufig wurde die demselben abgenommene Fettmenge nach Brünn geschickt, um dort von den Gerichtsmännern untersucht zu werden. Das Ergebniß der Untersuchung wird herausstellen, ob der Todtengräber wirklich durch leichen-schänderische Manipulationen zu diesem Fette gelangte oder ob er bloß, die Leichtgläubigkeit der Leute ausbeutend, denselben unter diesem Namen einen anderen Fettstoff verkaufte.

* Münster, 18. April. Heute Vormittag 11 Uhr benedete der hier beim Generalstabe stationirte Hauptmann v. Jena die von ihm eingegangene Witte, in 18 auf einander folgenden Tagen mit einer beliebigen Anzahl von Pferden 288 Postmeilen (eine Strecke von hier bis Petersburg) abzureiten. Das Object der Witte beträgt dem Vernehmen nach circa 300 Friedrichsdor. — Es wurde die Hauffee von hier bis Tegete als zerfallen festgestellt, und begann Herr Hauptmann v. Jena am Dienstag den 3. April seinen Wettritt, der also am Freitag den 20. d. M. hätte beendet sein müssen. Da es nicht unbedarft geblieben war, daß die Witte schon am heutigen Tage beendet würde, hatte sich eine große Menge Publikum am Orte des Zieles versammelt; mehrere Offiziere holten den Sieger zu Pferde ein und wurde derselbe bei Ankunft mit Jubel empfangen.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprachzeit v. 9—11 Uhr Waisenhausstr. 8.

Dr. med. Lehmann, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. R. v. 12—4 geheime Consultationen. Strehlen, Josephstraße Nr. 21d.

Schlafrod-Magazin Kampeische Straße 24, nur 2. Et. Brillen, Lognetten, empfiehlt R. W. Lehmann, Mech. u. Opt. Schiffschiff 1.

In der aller Einfluss herorgehoben hand geblüht Ein größerer kommen. G die 80—90, Berkehr Gel Ueberdies sel mal mehr, direkt beitragsie bechäftigt beisland, sic Armen-Beu in Roth und ringste Au sich gegen von welcher

Diana Bürger v. **AUC** Brüderg 240 w sowie 4 ächter Malag verfertigt we

Die me von de No sch Et 30

Genden für Kinder in wo 21 Ngr. an,

Die gu

Ein Schup Arbeiter Zahngasse

GE Ein thätig wünscht entrentables Anlung zu einem solchen einem nicht betheiligen. man in die

niederzuliegen

Vorzüg Nr. 5 Nr. 5

Max Kot 10. quer u

Ne ist sofort billigen Falles mit abgetretet Zahn

Wa Neue und gung verlaufn Gro

Gute Zv feln, die Wege 2 Mangel an tualien-Gesch

Ginge jung können das Weisnab erkennen. N

Zwei Stück 3 Affenp verkaufen Leip

Eingefandt.

In der Entgegnung v. Nr. 114 wurde dem Fremdenverkehr aller Einfluss auf den Dresdner Wohlstand abgesprochen und hervorgehoben, daß schon zu Zeiten des Vater August der Wohlstand geblüht habe, als Dresden nur vier Gasthöfe hatte. Ein größerer Unfuss kann wohl nicht in die Öffentlichkeit kommen. Heute sind hunderte der Gasthöfe kaum ausreichend, die 80—90,000 Fremden unterzubringen. Daß dieser kolossale Verkehr Geld, viel Geld hier zurückläßt, ist wohl keine Frage. Ueberdies leben hier nicht 3000 Fremde, sondern gewiß zehnmal mehr, die alle zu dem hiesigen Wohlstande direkt und indirekt beitragen. Sie bezahlen die ihnen auferlegten Steuern, sie beschäftigen den Handwerker, den Arbeiter- und den Handelsstand, sie beteiligen sich an den vielen — sehr vielen Armen-Vereinen. In generöser Weise, sie unterstützen die Armen in Noth und Glend und verlangen dafür auch nicht die geringste Anerkennung, aber verwahren müssen sie sich gegen maßlose und unverschämte Angriffe, von welcher Seite sie auch immer kommen mögen!

Diana-Bad. Irisch-Römische Bäder, Cur-, Haus-, Douche- & Dampf-Bäder.
Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- & Dampf-Bäder.
Bürgerwiese 15.

Auction. Donnerstag den 26. und Freitag den 27. April Vormittags 10 Uhr sollen **grosse Brüdergasse Nr. 27 erste Etage von einer Industrie-Ausstellung 240 Flaschen extrafine Sennen und Liqueure, welche die erste Prämie erworben haben, sowie 425 Flaschen ff. Tisch- und Dessertweine, als: ächter Malago, rother Oberingelheimer, Riesling, Tokayer, Laubenhäimer, Hochheimer und verschiedene andere Sorten,** versteigert werden durch

Adv. G. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Die mechanische Stickerie von S. Hochmuth, Antonstadt, Lärchenstrasse 3, von der Königsbrückerstrasse Nr. 44 links, empfiehlt ihre Fabrikate in **Weißstickereien:**
Rock-Einfäße
schmale Einfäße
Streifen mit Bogen
zu Fabrikpreisen
in Mull und Battist.

Zu wirklichen Ausverkaufspreisen wegen Geschäftsaufgabe:

Hemden für Erwachsene und Kinder, Unterhemden für Erwachsene und Kinder in weißen glatten und gewirkten Stoffen, Handschuhe für Damen von 2! Rgr. an, Herrencravatten seidene à 7! Rgr., Vorhemdchen, Halskragen, Stulpen etc. etc.: **Annenstrasse 27.**

Die größte Auswahl feiner Käse
R. Neubert, Münggasse 10.

Ein Schuhmacher-Gefelle, Frauen-Arbeiter, wird gesucht.
Bahngasse 3.

Gesuch.

Ein thätiger praktischer Mann wünscht entweder ein nachweislich rentables Geschäft argen Baanzahlung zu übernehmen oder sich bei einem solchen mit seiner Person und einem nicht zu großen Capital zu beteiligen. Gefällige Adr. erbittet man in die Exp. d. Bl. unter **H. F. 3** niederzulegen.

Borzügliche Cigarren Nr. 50 | Et. 5 Pfg.
Nr. 54 |

empfiehlt **Max Kothe,** gr. Schiffschiff 10, quer vor der Moritzstraße.

Restauration

ist sofort billig zu verkaufen. Näheren Falles kann die Concession mit abgetreten werden. Näheres Bahngasse 9, 2 Tr.

Wagen.

Neue und gebrauchte Wagen, halb und ganz verdeckt, stehen zu verkaufen **Große Pieschlaggasse 20.**

Gute Zwiebel-Kartoffeln, der Scheffel 28 Rgr., die Meße 2 Rgr., werden wegen Mangel an Platz verkauft im **Victualien-Geschäft Bildr. Str. 12**

Günze junge onständige Mädchen können gegen billiges Honorar das Weisnähen u. Sticken gründlich erlernen. Näb. Rosena. 10, 2. links.

Zwei Stück graue 11 Wochen alte Affenpinscher sind billig zu verkaufen **Leipziger Str. 3 h. Hausm.**

Das Fuß- und Strohhutgeschäft

von **A. Walther, Weignerstraße 21,** bietet der Damenwelt Gelegenheit alle in's Besagte schlaunende Artikel modern und geschmackvoll, sowie **Strohhüte** (eigens Fabrikat) zu den billigsten Preisen zu kaufen. **Getragene Fußsachen, sowie Strohhüte** werden schrittweise geändert und modernisiert.

Renger's Restauration, Ammon- und Bergstraßenecke, empfiehlt feines **Nürnberg, Feisenkeller-Märzen, Feldschlösschen-Lager** und einfache Biere, billigen Mittagsstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Obige Bierforten außer dem Hause in Viertel- und Achtel-Eimern zu billigen Preisen.

Darlehen in jeder Betragshöhe gewährt die **Leih- und Credit-Anstalt** 46, I. Etage **Pirnaische Strasse 46, I. Etage** auf **Waaren und Werthsachen.**

Das hier selbst unter der Firma **Thiel & Gleis** bestandene **Continental-Auskufts-Comptoir** über **Credit- und Geschäfts-Verhältnisse von Firmen u. Personen,** wird seit Anfang dieses Jahres von dem Unterzeichneten allein und mit besonderer Sorgfalt geführt; es sei daher dem geschäftsdringenden Publikum auf's Neue angelegentlich empfohlen. **Prospecte** werden auf frankirte Anfragen **franco** zugesandt **Breslau, im April 1866.**

Julius Thiel.

Einem jungen unverheiratheten nicht unvermögenden Deionom fehlen zum Ankauf eines sehr rentablen Gutes bei Dresden noch 10,000 Thlr. Sollte vielleicht eine Dame geneigt sein, das Capital zu leihen, so würde dasselbe prompt vergzist und hypothekarisch sicher gestellt, auch würde der ev. Darleherrin concenir. Falls für den Sommer freie Wohnuna auf dem Gute offerirt. Gefällige Adressen werden erbeten in der Exp. d. Bl. **sub G. M. Nr. 20.** Ein eifernes Aufzuggestelle mit **Seil** ist zu verkaufen am **Wandbuct 4 parterre links.**

Fussboden-Glanzlack, Stubenbeizen in beliebigen Farben, sowie besten **Porten Copal-Fussbodenlack** empfiehlt billigt **M. F. Rivinus,** Dippoldswalderplatz Nr. 7.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler, empfiehlt feinen Melis, à Pfd. 46 u. 48 Pf., feinen Raffinad, 50 u. 52 Pf., im Brode billiger, feinen gemalt. Melis, à Pfd. 42 u. 44 Pf., feinen gemalten Raffinad, 46 u. 48 Pf., weißen Brust-Eyrop, welcher sich zu dem entsprechenden Preise schon allgemein bewährt hat, einer weiteren Verbreitung.

Verpflanzte Levkoy, sowie Georginen, Verbener, Geranien, Fuchsen, Lobelien, Cannas, Ricinus, Cobaeen, gefüllte Zinnien, Jalappen, Balsaminen, Phlox (nicht feurfarben), Astern etc. empfiehlt in kräftigen Pflanzen **C. J. Rülcker,** Langestraße Nr. 24.

Ein flatter Detaillist sucht zum sofortigen Antritt Stellung, gleichviel welcher Branche. Geehrte Adressen wolle man gef. unter **C. H. Nr. 10** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine geübte Platterin sucht Beschäftigung Adressen bittet man in **Adler's Leihbibliothek, Zwingerstraße Nr. 11,** abzugeben.

Ein Haus. Briesnitzstraße 4, ist für 3000 Thlr. Abreise halber zu verkaufen. Nur **Selbstkäufer** finden Berücksichtigung.

Hydro-diätetischer Verein.

Heute letzte dießjährige gesellige Versammlung, hauptsächlich zur Berathung und Beschlußfassung über die Vorschläge des Ausschusses wegen der „**Sommerdiät**“ des Vereins. Anfang Punkt 7 1/2 Uhr.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. 8—10 U. N., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner. **Bachstr. 9.**

Alberts-Bad. Bäder u. Feuertankst., Treppen, Oststr. Allee 38. **Wannen-, Douche- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** f. Herren Sonn-, Mont-, Mittwoch u. Freitag v. fr. 8—11 u. Sonnab. v. fr. 10—11 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3—8 U. für Damen Dienst. u. Sonntag v. fr. 8—11 u. Sonnab. v. fr. 7—10 U.

Fremdenlager, Anfertigung von Oberhemden nach Maß. **Wäschefabrik, Ost-Allee Nr. 7.**

Für Schuhmacher. Ein Schuhmacher, guter Frauenarbeiter, kann Arbeit erhalten. **Ammonstraße 16 bei Neumann.**

Um eine frane Dame während der **Sommermonate** täglich in den Nachmittagsstunden aus einer 2. Etage in den Garten hinunter und wieder in die Wohnung hinaufzuziehen, werden gegen gutes Honorar 2 in der Nähe der **Neuegasse** 11, 2. Etage sehr schön zwischen 39 und 40 Uhr, Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Anfangs 30er, von angenehmen Aeußere., sucht auf dem so oft betretenen Wege eine Lebensgefährtin von angenehmen Aeußeren, von solidem und gutem Charakter und höchstlichem Sinne von 20 bis 25 Jahren, welche sich zu einer ländlichen Gärtnereibehaltung eignet. Vermögen wird bloß von 500 Thlr. an erwünscht, welches hypothekarisch gesichert wird. Geehrte Adressen werden erbeten in der Exp. d. Bl. **sub G. M. Nr. 20.** Ein eifernes Aufzuggestelle mit **Seil** ist zu verkaufen am **Wandbuct 4 parterre links.**

Herrenstiefel von 3 Thlr. **Damenstiefel** von 1 1/2 Thlr., **Kinderstiefel** von 12 Rgr. an, **Sommergummischuhe**, so leicht, um bequem in die Tasche zu stecken, empfiehlt in großer Auswahl und verspricht bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise. **Dittmarsch 36. G. Meyfarth.** Ost-Allee 26.

Heiraths-Gesuch.

Ein Baumeister in einer der schönsten Provinzialstädte nahe bei Dresden, Wittwer, in den 30er Jahren, sucht eine Lebensgefährtin mit einigem Tausend Thalern Vermögen und häuslichen, bravem Charakter. Geehrte Damen, Wittwen oder Jungfrauen wollen ihre Adr. gest. unter **Is. H. Nr. 48** poste rest. **Hofpostamt Dresden** niederlegen. Unterhändler finden keine Beachtung.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Ausländer, im Alter von 26 Jahren mit dispon. Vermögen und Hauseigentümer, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem so oft mit Glück betretenen Wege eine aus gebildeter Familie junge Dame zur Lebensgefährtin. Wünschenswerth ebenfalls mit etwas Vermögen. Um Name und Photographie wird sub **O. H. v. S. Nr. 1001** poste rest. **Hofpostamt Dresden** erbeten. Strengste Discretion selbstverständlich.

Zu verkaufen ist umgänglich sofort eine gut eingerichtete **Restauration.** Näheres in der Exp. d. Blattes.

Aechtes reines Insektenpulver. Mostvergiftungsmittel, und **ächt Bröner's Fleckenwasser** empfiehlt **M. F. Rivinus,** Dippoldswalderplatz Nr. 7.

Ein in frequenter Lage mit guter Kundschast versehenes Material-, Spirituosen- und Productengeschäft ist wegen halber sofort oder später mit 400 Thaler zu verkaufen. Das Nähere unter Adresse **W. G. Nr. 2** poste rest. **Hofpostamt Dresden franco.**

Ein Paar ruhige Leute suchen **Johanni** oder **Michaeli** ein kleiner Logis. Adressen erbeten bei Herrn Kaufmann **Bauer, Badergasse.**

Nähmaschinen von 11 Thlr. an bis 125 Thlr. empfiehlt **Deramé,** Barthastraße 2.

Leere Kisten sowie eine Partie **Biergefäße** zu verkaufen. **Ammonstraße 6.**

Ein **Schuhmacher-Gefelle**, guter Frauenarbeiter wird gesucht. **W. Berger,** Königstraße Nr. 5.

Auszuleihen sind gegen mündelmäßige Hypotheken **8000 Thlr.** in 1 oder 2 Posten. Näheres **Badergasse 11. rechts.**

2500 Thlr. zu 5 pCt. gegen erste ganz ausgezeichnete Hypothek auf ein herrschaftliches Haus werden zu leihen gesucht. Näb. bei **H. Jentsch,** Pirnaische Straße 52 11.

Palmezwige, Kronen, Kranzkränze und andere feine Binderei empfiehlt billigt das **Blumengewölbe** von **C. J. Rülcker,** Dohnaplatz Nr. 15.

Die Papierhandlung von **Oscar Haupt,** Marienstraße 4, empfiehlt Schulbedürfnisse aller Art, als: **Reißzeuge, Zeichenpapier, Schreibhefte etc.,** überhaupt alle **Schreib- und Zeichen-Altenfilien** zu bekannt billigen Preisen.

Ein rüstiger kinderloser **Mann,** seit 17 Jahren Hausmann, sucht von **Johanni** an einm Hausmanns-posten. Näb. **Leipziger Str. 3 h. Hausm.**

Ein bequemer **Divan** mit roth- seidenem Damast bezogen ist billig zu verkaufen **Lilientgasse 10 parterre.**

Photographien werden unter Garantie nur zum und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen gefertigt, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mehr als 6 Personen, je Person 1 Dugend, 6 Dugend 1 Thlr. **J. T. Neilner,** * Altschiffstraße Nr. 8 (Zankhau)

Geld wird gegen genügende Sicherheit von einem Privatier gewährt. Discretion verlangt und zugesichert. **Francos-Offerien** unter **A. v. A. No. 78** befordert die Expedition d. Bl.

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.
J. G. Marschner.

Liederhalle
 zum Lincke'schen Bade.
 Heute Mittwoch, den 25. April 1866:
Grosses Concert.
 Numeriertes Parquet 5 Ngr., 11. Parquet 2½ Ngr.
 Anfang 18 Uhr. Programm im Anzeiger. **A. Wutsch.**

Gasthof zu Blasewitz.
 Heute Mittwoch den 25. April
Soirée der Dresdner Concert-Gesellschaft.
 Unter Mitwirkung des Fräulein Palmberg, Opernsängerin aus Königsberg, Herrn Bernard, Opernsänger aus Hamburg und des Herrn Prof. Pazdera, Geigenvirtuos aus Prag.
 Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr.
 Droschken und Limonade zur Hin- und Rückfahrt stehen in hinreichender Anzahl bereit. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
H. Donath.

Braun's Hotel.
 Heute **Grosses Concert**
 vom Laade'schen Musikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirector Leberecht Laade aus Danzig.
 Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Braun.**

Liederhalle
 zum Schillerschlösschen.
 Heute Mittwoch, den 25. April:
Grosses Extra-Concert.
 Anfang 7 Uhr
 (1. und 2. Theil ohne Tabaktrauch).

Erstes Debut des Gesangs-komikers
Herrn Jean Cordier.
 Zum Vortrag kommt:
 Die Nacht am Rhein von Hrn. Karus.
 Das Programm enthält das Meiste an den Anschlagläuten. **A. Keil.**

Große Wirthschaft des fgl. großen Gartens.
 Heute Mittwoch
1. grosses Concert
 vom Königl. Garde-Stabtrumpeter Friedrich Wagner
 nebst Trompeterchor.

1. Jubel-Ouverture von C. M. von Weber.
 2. Wiener Couplets, Walzer v. n. Strauß.
 3. Variation (über ein Thema von Michel) für Trompetine, compoirt und vorgetragen von Friedrich Wagner.
 4. Zwei Lieder ohne Worte von Mendelssohn. a) Op. 53. b) Op. 50, für Orchester arrangirt von Friedrich Wagner. (1. Mal.)
 5. Ouverture zu Dichter und Bauer von Suppé.
 6. Ein Hoch der Heiterkeit! Galopp von Friedrich Wagner.
 7. Chor der Zigeuner aus dem Troubadour von Verdi.
 8. Sänker-Marsch von Friedrich Wagner.
 9. Jubel-Fest-Potpouri von Schüdel.
 10. Verjühmeinnicht, Polka von Friedrich Wagner.
 11. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus Tannhäuser von Richard Wagner.
 12. Harmonische Metraite der jüdischen Cavalerie von Friedrich Wagner.
- Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Im untern Gewandhaus
Nordamerik. Cyclorama.
 Heute Mittwoch: 2. Theil. Reise durch Virginien und durch den Staat New York bis Buffalo.
 Preise der Plätze: Numerierter Sitz 10 Ngr. 1. Platz 7½ Ngr. 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 2½ Ngr. Kinder die Hälfte.
 Billets Morgens von 10—12 Uhr, sowie Abends an der Cassé zu haben.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Heute Plinzen auf Hamburg.
Restauration zum Thürmchen
 empfiehlt heute von 2 Uhr an
Käsekäulchen und Carousselbelustigung.
 Achtungsvoll **K. Sildbrand.**

Hamburger Etablissement,
 Badergasse Nr. 29 erste Etage,
 empfing eine frische Sendung französischer Blumensohl, Seefische, Holsteiner Austern, Elb-Caviar, Hamburger Schwarzbrot, Schenungen, Stilton, Roquefort, Neuschotel-Käse, Oliven- und Tafelöl, Messina-Äpfelchen.

Volksversammlung

(ohne Entrée).
 Sonnabend den 28. April Abends 8 Uhr im Saale der Tonhalle.
 Tagesordnung: 1) Ueber das deutsche Parlament. 2) Ueber die Arbeiterfrage, mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiter-Krankens- und Unterstützungs-Kassenwesens.
Emil Försterling. Robert Knöfel. Bernhard Richter.

C. F. Bohne, Johannisstr. 18,
 in der Nähe des Pirnaischen Platzes.
 Niederlage und Verkauf zu Fabrikpreisen
 feiner französischer Liqueure und Essenzen.
Aniset. Crème de Allach. Genève de Hollande. Holländische bittere Magen-Essenz. Aechter Eisen-Magenbitter-Liqueur (eignes Fabrikat). Curacao-Liqueur. Vanillen-Liqueur. Veilchen-Liqueur. Italienische ächte Bischoff-Essenz. Cardinal-Essenz.

Maitrank-Essenz, für dessen Reinheit und Güte in Bezug eines feinen Aromas und vortreflichen Geschmacks garantiert wird. In keinem Maßstabe angenommen, hat man auf ein Viertel Weiswein ungefähr ein Liqueurglas davon zu nehmen, und bedarf keinen Zuckersatz, da der frische Ingredienzgehalt mit dem feinsten Zuckersatz genau Alles zusammen in gleichem Verhältnis steht und nie dem Verderben unterworfen ist.

Eine Parthie
 Mäntel, Beduinen, Paletots & Jaquets, sowie Doppelschawls & Tücher werden zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.
Franz Weidenmüller,
 Frauenstraße Nr. 5 erste Etage, vis à vis von Herrn Kaufmann Klepperbein.

Fabrik und Lager eiserner Bettstellen.
Alexander Harnisch,
 Annenstrasse 13.

! Achtung!
!! Billard-Quenes & franz. Leder!!
 erstere neu und gebraucht, sowie dergl. Reparaturen werden schön, schnell und billig geliefert in der seit 26 Jahren rühmlichst bekannten Fabrik von **Theodor Focke, Atelier z. J. Böhmischesgasse Nr. 3, Dresden.**

Auction.
 Nächsten Sonnabend als den 28. April d. J. Nachmittags 2 Uhr soll in dem Schulgebäude zu Loschwitz Nr. 307 verschiedenes Mobiliar, Instrumente, als Violinen, eine Violine, Electrifirmaschine, Buchbinderpresse und verschiedene andere Effecten gegen baare Bezahlung meistbietend durch die Unterzeichneten versteigert werden.
 Loschwitz, den 24. April 1866.
Die Ortsgerichte daselbst.

Zauber-Photographie.
 Eine überraschend interessante photographische Unterhaltung, à Stück 15 Pf. und Dgd. 16 Ngr bei **H. Blumenstengel, Galleriestraße 17.**

Dachpappe,
 Prima-Qualität, in Rollen von ca. 21 Quadrat-Ellen, empfehlen zum billigsten Preise **Chr. Schubart & Hesse, a. d. polytechn. Schule Nr. 1.**

Eeben erschien im Verlag von **L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße 3,** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die Todsünden der Bühne.
 Schilderungen aus dem Bereich der demi-monde d'artiste, auf Erlebnisse und Beobachtungen begründet von **C. Stein.**
 Elegant broschirt. Preis 7½ Ngr.

Der nächste Cursus zur Vorbereitung für **Post- und Telegraphendienst** für Damen und Herren wird, unter Voraussetzung ausreichender Thätigkeit, am 1. Mai d. J. eröffnet: Dresden, Reichenstraße 8, II. **Krause.**

Wegen Todesfalles bleibt mein Geschäft heute von früh 8—10 Uhr geschlossen.
 Dresden, den 25. April 1866.
H. H. Panse.

Gasthof zu Löbtau.
 Zur schönen Baum-Lütze heute Mittwoch **Plinzen.**

Albert Herrmann,
 gr. Brühlgasse Nr. 12 „zum Adler“, empfing und empfiehlt
 acht Roggen, Sauerkraut à Wfd. 18 Pf., beste französ. Pfäumen à Wfd. 3 Ngr., neue Kräuter-Kuchens à Wfd. 3 Ngr., neue Bienen-Körner à Stück 10 Pf., beste Pral. Sard. Ven. à Wfd. 8 Ngr., neue große Heuheringe à Schock 7 Ngr., beste schlesische Salzbuter, beste bairische Schmalzbuter, frische Gothaer Cervelatwürste, frische welfphälische Schinken einer geneigten Beachtung.

Compagnonsgejud.
 In verschiedene Geschäfte werden Compagnons gesucht:
 Badergasse 1, II., rechts.
Logis aller Arten werden nachgewiesen im Logis-Comptoir **Badergasse 1, II.**
NB. Anmeldungen von Logis können stets geschehen.

Gegen Hypotheken aller Art werden stets Gelder beschafft durch das General-Agentur- u. Commissions-Bureau **Wiederscheiderstraße Nr. 23, 1.**

Eine kleine Villa am schönsten Platze in Niederlöbnitz, mit schönem Garten, an der Chaussee und nahe am Haltepunkt, ist für 3000 Thlr. zu verkaufen Näheres bei **H. Jentsch, Pirnaischestraße 52, III.**

Gesucht wird für eine Expedition ein im Schreiben und Rechnen geübter Mann Anmeldung mit Angabe der Handschrift: **Pragerstraße Nr. 23 drei Treppen.**

Eine anständige, im Haushalt, Behandlung der Wäsche betraute Bürgerwitwe sucht ein Unterkommen, entweder zur Unterstützung einer Hausfrau oder zur Führung einer selbstständigen Wirthschaft in oder um Dresden. Auf Gehalt wird weniger als auf humane Behandlung gesehen. Geehrte Offerten bittet man unter H. N. 19 franco in der Expedition d. N. niederzulegen.

Eine tüchtige Köchin wird zum 1. Juni d. J. für das Bad **Muskau** gesucht. Respektlos werden vergütet. Nur solche, die sich durch gute Atteste empfehlen können, wollen dieselben an den Unterzeichneten adressiren und gleichzeitig ihre Bedingungen stellen.
E. L. Bartisch, Bademirth.

Pferdeverkauf.
 Ein gutes Wagenpferd, flotter Einspanner, hellbrauner Wallach, 7 Jahr alt, 1' und 4" hoch, kräftig, gesund und fehlerfrei, ist zu verkaufen auf dem Rittergute **Northen bei Lodwitz.**

Stiefmütterchen, Nelken, auch Hebesnelken zu Einfassungen, Phlox, Delphinium, Gartenprimel etc.:
Königsbrückenstraße 47

Ein junger Mann, Kreisrichter oder Kassmann, welcher selbst ein Bett hat, kann freundliche Schlafstelle nebst Stubengenuß finden.
 Das Nähere früh von 8—12 Uhr **Kreuzstraße Nr. 7 zweite Etage.**

2500 Thlr. werden gegen erste und sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler sofort zu erborgen gesucht auf 450 Steuerseinheiten. Selbstdarleher bittet man, ihre Adressen **Heinrichstraße Nr. 5** beim Schuhmachermeister Herrn **Gumpel** abzugeben.

Ein ausgepöpter Bozel ist, wahrscheinlich auf der Annenstraße, verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Annenstraße Nr. 26** im Seifengeschäft.

Ein Victualiergeschäft ist nebst Einrichtung sofort zu verkaufen: **Abornstraße 16.**

Eine **Strohputzweberin**, geübt auf allerlei Unnähüte, wird auf Etwa **sofort** gesucht: **Ostra-Allee Nr. 31 parterre.**

Die Eisen- und Kurzwaren-Handlung von Kretzschmar's Sohn, Annenstrasse im „Bamberger Hof“

empfehlen wir von letzter Ballsaison noch lagernde Artikel als:

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage

Tuch- und Kleiderlager

der Association Germania etc.
Moderne und geschmackvolle Sommer-Artikel in großer Auswahl.

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfehlen wir von letzter Ballsaison noch lagernde Artikel als:

Pariser Chignonkämme (mit Charnier) in grösster Auswahl von 7 1/2 Ngr. an,

do. **Haarnetze Hlète, Invisibles en sole**, von 2 1/2 Ngr. an,

do. **Reifen, Diadèmes** von 7 1/2 Ngr. an,

do. **Dolche, Polgnards, Nadeln** von 7 1/2 Ngr. an.

Herrmann Kellner & Sohn, Königl. Hof-Friseure,
Schloss-Strasse Nr. 4.

Ed. Springor

Friseur,
30 Marienstraße 30
empfehlen alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf künstliche nachahmend, Perücken, Zoupets, Scheitel, Zopf Locken, Chignons, Zöpfe, Flechten, Rollen u. s. w. fertigt bei Versicherung solbester Arbeit billigen Preisen.

C. F. Haubold

7. Badergasse 7.
Glauchauer Kleiderstoffe mit Seid vorzügliche Qualität, die Elle 6 1/2 Ngr.
Glauchauer Kleiderstoffe neueste Muster, die Elle von 30 Ngr. an.
halbwollene Cassinet die Elle von 3 1/2 und 4 Ngr. an.
Doppel-Lüstre die Elle von 48 Pf. bis 7 Ngr.
washedichte Kleider-Cattune die Elle von 4 Ngr. an.
Möbel-Cattune die Elle von 4 1/2 Ngr. an.
Leinen
Turner-Dress die Elle 4 1/2 und 5 Ngr.
blanc Reimwand zu Schürzen, die Elle 5 1/2 Ngr. an.

Wheeler & Wilson's acht amerikanische Nähmaschinen.

Alle Besitzer vorgenannter Nähmaschinen werden hiermit höflichst erucht, wenn sie über dieselben gern eine Auskunft zu erhalten wünschen, ihre Adressen vom 23. bis 27. d. M. in unserem Handlager in Dresden bei August Renner, Altmarkt Nr. 6, gef. niederzulegen. Die Zustandssetzung geschieht unentgeltlich.
Dresden, am 22. April 1866.

J. G. Ayres,

vom Hause Wheeler & Wilson in New-York.

Auction.

Da ich meine in Lugau bei Chemnitz gelegene, seit zwei Jahren neu erbaute Fabrik der Entfernung von Großenhain halber nicht in Betrieb zu setzen im Stande bin, so will ich dieselbe am 30. April d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Wege der Versteigerung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkaufen.
Das Grundstück hat 450 Du.-Ruthen Areal und lastet darauf 1204 Steuerseinheiten. Sämtliche Gebäude sind mit 8680 Thlr. in der Landes-Steuer vertheilt und bestehen
a) in einem Hauptgebäude mit Wohnung, Con. or und zwei großen Arbeitsfälen,
b) einem Schmelzgebäude mit Keller, einer Stube und einer Kammer,
c) einem Dampfhaus mit Dampfessel von 24—30 Pferdekräften und einer neuen Dampfmaschine von ca. 16 Pferdekräften, welche am obengenannten Tage in Gang sein wird,
d) einem Eisgießereigebäude mit einem Kupelofen und vier Tiegelöfen.
In dem Gebäude befinden sich und sollen zur Versteigerung kommen:
1) zwei große Eisenbänke mit Vorlagen, eine kleinere dergl. mit dergl.,
2) eine Schmelz- und Schmiedewerkzeuge, worunter 16 Schraubstöcke und 3 Gängebohrer, e) einige Centner Feilen, über 10 eiserne Formkästen und ca. 200 Centner altes und neues Gus- und Schmiedeeisen. Auf dem Grundstück ist ein sehr tiefes gutes Behnslager, wodurch sich jenes ganz gut zu einer Dampfmaschine eignet; auch sind die Räumlichkeiten sehr brauchbar zur Ein-richtung einer Dampfspinnerei oder Weberei.
Die angrenzende Eisenbahn, sowie die ganz in der Nähe befindlichen Kohlenfläze erleichtern und vervollständigen jeden industriellen Betrieb.
Darauf Reflectirenden steht die Besichtigung des Grundstücks und der Gebäude jederzeit frei.
Gr. Baum, den 18. April 1866. Ernst Leberecht Storz.

Gartenmöbel, Gartenwalzen Gartengeräthe etc.

in großer Auswahl, sowie schönen
Grassamen

empfehlen
Chr. Schubart & Hesse,
a. d. polytechn. Schule Nr. 1.

Künstliche Zähne

empfehlen
E. Freisleben, Zahn- und Mundarzt,
große Plauenschstraße 3,

Das Damen-Mantel-Magazin von H. Pfänder.

Kreuzstraße 1 pt. (nicht a. d. Kreuzkirche),
empfehlen Mäntel, Valetots, Jacken, sowie für Mädchen Mäntel, Valetots u. s. w., als auch Knabenanzüge in reellen Stoffen und billigen Preisen.
NB. Auch werden daseibst Kleider schnell gefertigt und getragene Mäntel modernisirt. Wohnung in demselben Hause.

Kleiderhalle

der Association Concordia,
a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämtliche Artikel sind vom Beirathungscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.
Das Directorium.

totalen Ausverkauf

meines großen, aus den dauerhaftesten und besten Stoffen bestehenden Tuchlagers, sowie Westen, Cravattes, Blais, Reisedecken, Regenröcke u. s. w. zu sehr billigen, aber festen Preisen nur noch kurze Zeit fortstelle. Bei Baarzahlungen gewähre ich 4 Procent Rabatt. Vorsorge für Anfertigung der gekauften Waaren ist getroffen.
Die Geschäftslocalitäten sind sofort zu vermieten, auch würde ein Verkauf des Lagers mit Uebnahme der Geschäftsräume unter vortheilhaften Bedingungen gewährt und mir erwünscht sein.
Wilsdrufferstraße Nr. 42 part. und erste Etage.

Adolph Stoffen,

Ch. W. Grossmann's Wollw.
Th. Henselius, Geschäftsbücher-Fabrik,
gr. Brüdergasse 16, 3. Et., empfiehlt ein wohlaffortirtes Lager.



Grabkreuze
in großer Auswahl
Josephstr. 5.
Braune
Zirkelmesser.
Reverselle
Cassaschränke
und
Chatoullen
neuester Construction
ferne
eisernen
Heizstellen

empfehlen billigt
Aug. Stradtman
Fabrik Billiger Straße 44

Sür Mäntel.

Ein Sessor findet bei dem Stadt
Büreau zu 3 Schilling Engagement
Bepalt à Monat 14 Thlr. oder 1
Thlr. und freie Station.
R. Groschupf, Musik.

Königl. Schwedische Prämien-Anleihe in Obligationen à 10 Thlr.

Nächste Ziehung am 1. Mai. Gewinne à 10,000 Thlr. bis 12 Thlr. Obligationen empfiehlt billig

Adolf Meyer,

Comptoir: Landhausstrasse Nr. 2.

Meiningschen Dachschiefer

aus den herzoglichen Schieferbrüchen in Lehesten halte ich fortwährend in Gundelsdorf auf Lager und empfehle denselben den Herren Schieferbedern in bekannter, ausgezeichneter Qualität zu den von der herzoglichen Direction festgestellten Preisen.

Herrmann Eger

in Chemnitz.

Die Weinhandlung und Weinstube

von **Gustav Homack**

befindet sich jetzt **Breitestraße Nr. 21.**

Restauration von Hugo Surber

am See Nr. 41

empfehlen ein gutes Glas echt Bairisch-, Lager- und einfach Bier, einen guten preiswürdigen Mittagstisch, sowie auch von 9 Uhr an Bouillon, zu jeder Tageszeit verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke. Unter Zusicherung der besten und billigsten Bedienung bittet um gütige Beachtung

Hugo Surber,

am See Nr. 41.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Rezept ich von einem alten Jäger auf Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzahlen. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur,

Badergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:

- in Dresden Herr **H. Krumbiegel**, Coiffeur, Pragerstraße,
- F. Weisbrod**, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt
- in Leipzig **E. Bühligen**, Coiffeur, Königsplatz, im blauen Hof.
- in Chemnitz **Franz Schwammerkrug**, Coiffeur,
- in Meissen **Julius Weise**, Coiffeur

Mehner's Fabrik photographischer Papiere

in Dresden, Amalienstraße 4 III. empfiehlt die gangbaren Sorten photographischer Papiere, nach den neuesten Erfahrungen präparirt, einer gefälligen Beachtung. Qualität vorzüglich. Preise billig. Proben gratis.

28 28 Badergasse 28 28.

fertiger solider Herren-Garderobe von Immanuel Jacob in Dresden

hat in dieser Leipziger Messe günstige Gelegenheiten benützt, grosse Posten Stoffe außerordentlich vorthellhaft aufzufaufen und ist ganz natürlich dadurch in den Stand gesetzt, die prachtvollsten Herbst- und Frühjahrs-Heberzieher, Tuch-, Tricot- und Buckskin-Röcke, Jaqueté, Sacke, Orloffs, acht bayrische und steirische Joppen, Tuch-, Tricot- und Buckskin-Hosen, Westen, Knaben-Anzüge in den neuesten, geschmackvollsten Stoffen und allen Größen und Façons so außerordentlich preiswerth zu liefern, wie es höchst selten eine reelle Concurrerenz im Stande. Heberzeugung macht wahr!

28 28 Badergasse 28 28.

Immanuel Jacob.

NB. Man bittet genau auf Nummer u. Firma zu achten.

Theerseife von Bergmann & Co., wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfohlen à Stück 5 Neugroschen:

- Coiffeur **Bruno Börner**, Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).
- F. Nothe**, Wallstraße (Dresden).
- F. S. Schmidt**, Neustadt a. Markt (Dresden).
- G. Schöner**, Marienstr. (Dresden).
- W. Seelig**, Seestraße (Dresden).
- Weigel & Zeeb**, Marienstr. (Dresden).
- G. Winkler**, Webergasse (Dresden).
- In Tharand die **Apothek.**
- = Dippoldswalde **S. A. Linke.**
- = Johannis die **Apothek.**

Bad zur Hoffnung,

Falkenstr. 3.

Russ. Jellendampf- mit Nichtenadel-, Hopfen- und Malzdämpfen, sowie Kräuter-Stahldampf- und Wannenbäder.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,

Brillen und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:

2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.



Aecht Lalrita'sche Waldwollwaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen: Alle Sorten Ellenzeuge zu Unterkleidern, gewirkte Jaden und Unterbeinkleider für Damen und Herren, Strümpfe, Soden und Handschuhe, Leib-, Brust- und Rückenbinden, Einlegesohlen und Strickgarn. **Waldwolle, Spiritus & Del.** Waldwoll-Extract-Liquör, Bonbons, Seife und Pomade. **Allein echten Kiefer-nadeln-Extract zu Bädern.** Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei **S. J. Ehlers, Seestraße 16, I., Eingang Breitestraße.**

F. Kraffelt, K. Meißnerstr. 1, I., empfiehlt Schmuffedern, Cocarden, Blumen (Bouquets) zur Toilette und Leichenschmuck.

Täglich frischen Maitrank

von Rheinischen Waldmeister in der Weinhandlung und Weinstube, von **Carl Höpfner,** Landhausstraße 4.

Künstliche Blumen

in franz. und eigenem Fabrikat, Strauß- und Fantasiefedern, div. Futterzierungen empfiehlt in größter Auswahl **J. F. Wilhelm, Galeriestraße 14, 1.**

Da ich mein Magazin aufbehe, will ich mein Polstermöbel- und Rohrstuhl-Lager zu den billigsten Preisen ausverkaufen.

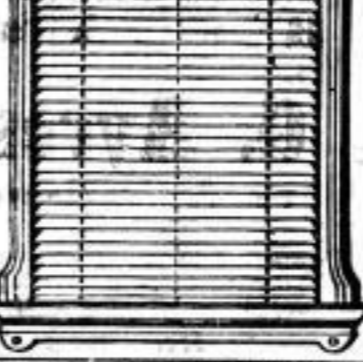
Franz Braun, Kreuzstraße Nr. 19 parterre.

Das Herren-Garderobe-Geschäft

von **F. H. Grohmann, Alaanstraße 85** im Colosseum, empfiehlt sein Lager in reinwollenen Stoffen: Ein Paar Hosen und Röcke von 4 bis 7 Thlr., Sommerüberzieher im Preise v. 6-12 Thlr., Geh-Röcke v. 7-12 Thlr., gut und solid gearbeitet, sowie neuester Façon, zur gütigen Beachtung

Das Schuh- und Stiefel-Magazin

von **Heinrich Wagister, Scheffelsg. 9.** empfiehlt nur gute Waare von Leder und Zeug in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu billigen Preisen. **Heinrich Wagister, Schuhmacher.**



Französische Saloujien!

Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen **Saloujien** dienen als Herd eines jeden Hauses, können mit leichtem Ansehen in jedem Fenster angebracht werden und ersetzen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes. Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schloßen ab, erhalten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnur in jeder beliebigen Stellung bringen. Der Preis pr. Fenster je nach Größe dieser von 4 Thlr. an. Es hält sich damit zu gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen **Ludwig Hüscher in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.**

Um Ratten und Mäuse,

selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen Vellereien jetzt nummehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag, Kellner u. Chemiker in Weichselmünde

NB. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel, Galeriestraße 17. Briefe werden franco erbeten

Gedrich's Serapium für Brust und Halsleiden,

Moritzburger Drüsen- und Nischpulver, Restitutions-Fluid, Sulfalbe, Sulfpflaster zur Ergänzung des Hufes, empfehlen in Originalverpackung: Herr **S. Koch, Altmarkt,** **F. Schaal, an der Annenkirche,** Herren **Gebrüder Schuffenhauer, Schloßstraße,** **Schmidt & Groß, Hauptstr.,** **Weigel & Zeeb, Marienstr.,** **Apothek zu Moritzburg.**

Geld

wird auf werthvolle Gegenstände geliehen: Antonplatz 5 part.

Beachtenswerth.

Unterzeichnete besitzt ein vorzügliches Mittel gegen schädliches Verhalten, sowie gegen Schwäche, Blässe der Haut und Schlaflosigkeit. Auch haben diese Kranken Aufnahmen in des Unterzeichneten Halle a. M.

Dr. Kirchhoffer

in Koppel bei St. Gallen (Schweiz).

Geld

wird geliehen auf alle werthvollen Gegenstände: große Klostergasse Nr. 11, Etage. Ein **nupbaum Medallion-Meublement,** bestehend aus 1 großen Causeuse, 1 kleineren dito, 2 Fauteuils und 6 Stühlen, steht sehr billig zu verkaufen, außerdem Causeusen, Ottomane, Sophas mit u. ohne Bezüge, Camin-, Damen-, Küche-, Drehstühle und alle andern Polstermöbel in **Kaas** billig im Möbel-Magazin, Badergasse 31. 1 u. 2. Et., Ecke des Altmarkts.

Pferde-Verkauf.

Ein braunes Pferd, im 5. Jahre stehend, gut im Zuge und ohne Fehler, steht zu verkaufen in **Stech** bei Dresden im Gute Nr. 4.

Gebrauchte Winterröcke.

Sofen, Betten, Wäsche, Möbel u. werden fortwährend zum allerhöchsten Preis zu kaufen gesucht.

NB. Dasselbst wird gleichzeitig auf gute und werthvolle Pfänder Geld geliehen **A große Schießgasse 4 erste Etage.**

Geld

wird geliehen auf werthvolle Gegenstände: Amalienstraße 9, 1. Et.

Fortwährend frischen Maitrank,

Bischof, Cardinal, 6. und 7. Ngr. pr. Flasche

Broche & Hennig,

10. Annenstraße 10. **Meissen.**

In guter Lage der Stadt Meissen ist ein Verkaufsladen nebst allem Zubehör, sowie eine zweite Etage zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Alles Nähere erfährt man **Kampische Straße 3 part., Comptoir links.**

Künstler-Tabak,

ein feingehackter, wohlgeschmeckender Tabak, wie er von den Herren Künstlern gern geraucht wird, empfindlich und empfiehlt das Pfund 12 Ngr.

Cornst Ludwig Zeller,

Landhausstraße 1.

Durch einen Gelegenheits-Kauf bin ich in Besitz einer Partie ganz alter feiner Havanna-Cigarren gekommen, die ich, um schnell damit zu räumen, das Alles mit 16 Thlrn. verkaufe.

Probefrischen von 100 und 200 Stück stehen gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags zu Diensten.

Carl Eduard Schmohl in Meissen.

Palmenzweige,

sowie Fächerpalmenzweige billig: **Zbaranderstraße 4.**

Theilhaber-Gesuch.

Zu einem rentablen, der Mode nie unterworfenen Geschäft wird ein Theilhaber, welcher dabei angenehme Beschäftigung erhält, mit einem disponiblen Capital von 5-6000 Thlr. gesucht. Adressen beliebe man unter **H. G. Nr. 19 poste rest. free.** Dresden niederzuliegen.

Einige Comoden u. d. d. d. zu verkaufen **Schloßstraße 85.**

Julius Schönert,

Dresden, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post,

hält feine nachstehenden, in Qualität bestens renommirten und mehr als

20 Jahr erprobten, unfehlbar wirkenden Universal-Vertilgungsmittel

gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Fischehen, Schwaben und dergleichen, bei Bedarf billigt und
bestens empfohlen als:

Dr. Stratons Wanzen-Tod,

schnell und dauernd wirkendes Radical-Vertilgungsmittel der Wanzen, Flöhe und Schwaben, in Flaschen zu 2 $\frac{1}{2}$, 5
und 10 Ngr., bei größerem Bedarf in Gebinden von 1-Cimern an wesentlich billiger.

Dr. Calvert's

Benzin-Motten-Papier,

ein vielfährig erprobtes Universal-Schutzmittel gegen Motten und Fischehen und
deren Maden, zur ganz sicheren Aufbewahrung der Pelze, Kleider, Polster-Möbel, Teppiche, Betten, Matrasen etc

Aecht persisches oder kaukasisches Insecten tödtendes Pulver

in stets frischer und besser Qualität, in Portionen zu 6, 10 und 15 Pfennigen, und in Original-Dosen zu
3, 5, 10 und 15 Ngr.

Chinesische Motten-Essenz

in Flacons zu 3 und 6 Ngr.,

Extrafine Patschouly-Essenz

in Flacons zu 2 $\frac{1}{2}$, 5, 10 und 15 Ngr.,

Fliegen-Vertilgungsmittel

verschiedener Art,

Aechten Camphor, Benzin und Türkischen Pfeffer

im Ganzen und ausgewogen billigt.

Parasiten-Vertilgungs-Tinctur,

selbe dient zur sicheren und radicalen Säuberung, sowie dauernder Reinhaltung der Haus- und Wirtschaftsthiere
wie Hunde, Ragen, Pferde, Rindvieh, Schafe, Federvieh etc., von Parasiten aller Arten, als: Flöhe, Läuse,
Böden, Holzbocken, Haarlingen, Fliegen, Wespen, Hornissen etc. In Flaschen zu 5, 10 und 15 Ngr.

Julius Schönert,

Dresden, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post,

**Drogen-, chemisch-techn. Producten-, Parfümerie-,
Tabak- & Cigarren-Handlung.**

Wundärztliche Hilfs-Station unter Leitung des prakt. Wund-, Zahn- und Ge-
burtsarztes **C. Kox jun.**, Seestr. 21, Ecke
der Zahnsgasse. (Meine Sprechst.: Seestr. 20 III. Nachm. 2-4 Uhr.)

Tapeten & Rouleaux. Große Auswahl. **N. Kittel,** Reinhardtstraße
Fabrikpreise. Nr. 3.

H. Schurig jun.

empfehl die größte Auswahl feiner und starker
Korbwaren und Korbmöbel

in neuesten und elegantesten Formen einer gütigen Beachtung.

Fahrstühle, Kinderwagen, Gartenmöbel,

Reise- und Packkörbe in größter Auswahl. Bestellungen, sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Wilsdrufferstraße 45 und Margarethengasse 2.

Restauration zum goldnen Schwan

an der Frauentirche 13.

Von heute an

Bock-Bier

aus der Brauerei der Herren Schier & Co. in Lichtensels worauf Be-
zug nehmend auf die Vorzüglichkeit des vorjährigen Bockbieres aus derselben
Brauerei hiermit ein hochgeehrtes hiesiges als auswärtiges Publikum erge-
benst aufmerksam macht, um gezeigteste Beachtung bittend.

C. Gultz.

Avis für Damen.

Zur bevorstehenden Saison halten wir uns mit einem reichen Lager von
Gutzweigen, Bouquets, Garnituren etc. etc.
eigenen, wie französischen Fabrikates ganz er-
gebenst empfohlen.

Metzner & Comp.

Altmarkt Nr. 7, 1. Etage.

Eingang Schöffergasse, Neben der Hof.

Damen-Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
H. C. Weber, a. b. Kreuzkirche 3.

Getragene sowie neue
Herrenkleider aller Art, auch
Joppen und Knaben-Anzüge
sind zu wirklich auffallend billigen Prei-
sen zu verkaufen, große Schießgasse
Nr. 7 3. Etage.

Auch werden daselbst getragene
Herrenkleider stets gekauft sowie
als Zahlung gegen neue mit an-
genommen.

Als sehr preiswerth empfehle ich
eine angenehme durchgängig schön
kennende

Bierpfennig-Cigarre,

El Globo Nr. 3.

Friedrich Rießling,

Johannstraße

Allgemeine Assecuranz Assicurazioni Generali in Triest.

mit einem Gewährleistungsfond von 14 Millionen 500.000 Thlr. Grt.
Versicherungsbestand in der Feuerbranche circa 1000 Millionen Thlr. Grt.
Lebensversich. 22

Jährlich eingehende Prämien und Zinsen 4 Mil. 66.000 -

Die **Hauptsummen** des **Capitals** und der **Reserven** sind
auf Grundgütern mit pupillarischer Sicherheit in und außerhalb Oester-
reichs und die einfließenden Gelder in Disconto-Wechseln auf Hamburg, Paris
und London angelegt. Die Anstalt umfaßt alle Zweige des Versicherungs-
wesens; — sie hat die Lebensversicherung schon im Jahre 1830 eingeführt
und war stets mit unausgesetzter Sorgfalt bemüht, hierin die möglichsten Vor-
theile zu gewähren, wobei sie nicht unterließ, die wichtigsten Erfahrungen,
welche das Ausland, und namentlich das praktische England, in dieser so
wohlthätigen Institution, der Jetztzeit angepaßt, noch weiter zu cultiviren,
so daß sie bei der Abtheilung mit **Gewinn-Anteil für Versicher-**
ungen zahlbar nach dem Ableben der Versicherten bis
nur 50% im Durchschnitt an Dividende den versicherten Personen zurück-
vergüten konnte, wobei der sehr günstige Vorthail für die Versicherten zu
Grunde liegt, daß laut Statuten dieselben unter **keinen** Verhältnissen zu
Nachzahlungen angehalten werden können.

Bei dieser Versicherungskategorie theilt sich also der Versicherte an
dem Gewinn der Gesellschaft, welcher nach Ablauf der ersten 5 Bilanzjahre
unter den Versicherten als Dividende vertheilt wird, und zwar **steht es**
jedem Einzelnen frei, solchen zur Verminderung seiner späteren Prämien-
zahlungen (als Leibrente) oder zur Erhöhung seiner Versicherungssumme
(als einmalige Prämie) zu verwenden, oder sie baar in Empfang zu nehmen.
Weiter übernimmt die Gesellschaft **bedingte und unbedingte Leib-**
renten, Aussteuer- und Capitalversicherungen in den verschiedensten Formen.
Gläubiger können ihre **Schuldner** auf sehr vortheilhafte Weise versichern
Prospecte und Antragsformulare, sowie jede nähere Auskunft ertheilt
gratis

Die Hauptagentenschaft.

Franz Jahn, Billnitzerstraße 28, I. **J. G. Graemer**, Schloßstraße 29
J. Verlaster, Inspect., Johannis- **G. Pugscher**, gr. Oberberg 5 b, III
platz 1, II. **S. Jensch**, Birnaustraße 52, III

Güßhübler Sauerbrunn, genannt „König Otto's Quelle“, bei Karlsbad in Böhmen.

Dieser an Kohlensäure und Natron reichhaltige Sauerling, wel-
cher seit undenklichen Zeiten in vielen Krankheiten mit Erfolg ange-
wendet wird und ein höchst angenehmes und erfrischendes Getränk dar-
bietet, wirkt nach dem Ausspruch ausgezeichneter Aerzte wohlthätig auf
die Empfindlichkeit der Magen- und Lungenerven, ja selbst des Hirns,
indem dadurch die Blutgefäßthätigkeit angenehm aufgeregt, die Blut-
masse belebt, die Lymphgefäße und die lymphatischen Drüsen zur ge-
sünderen Reaction aufgefordert werden. Er vermittelt einen raschen Wech-
sel der organischen Stoffe, bringt mehr Leben in die Harngefäße, re-
gelt und verbessert die natürliche und krankhafte Absonderung, greift
somit in das vegetative Leben in vielfacher Beziehung heilsam ein.

Zur ordentlichen Cur eignet sich das Güßhübler Wasser in fol-
genden Krankheitsformen, und zwar: bei **Magensäure, Magen-**
krampf, chronischem Catarrh der Luftwege und des
Darmcanals, Störungen in der Leber und Mil-
zämorrhoiden, Gicht, Gallen- und Nierenstein, chro-
nischem Blasenkatarrh, Stropheln, englischer Kran-
heit, Sympochondrie und Syphilis.

Besonders gut anwendbar ist die König Otto's Quelle ihrer An-
nehmlichkeit, ihrer mildern und erquicklichen Wirkung wegen bei Kin-
dern, alten und geschwächten Frauen, bei durch langes Kranksein an-
gegriffenen Männern, wo durch krankhaft gesteigerte Keizbarkeit die An-
wendung von schmeckenden kalten und heißen Quellen beschränkt ist.

Auch bereitet die König Otto's Quelle, mit weichem säuerlichen
Wein gemischt, ein höchst angenehmes Getränk und ist ihrer Billigkeit
halber Jedem zum Geb auch zugänglich. Die Füllung geschieht in Thom-
strügen und in Glasflaschen.

Seit dem Jahre 1844 besteht daselbst eine **Molker-, Bade-**
und Brunnen-Curanstalt, welche hiermit empfohlen wird.

Wohnungsbestellung sowie Aufträge auf dieses Quellwasser über-
nimmt die gefertigte Brunnen-Verwaltung.

Stets frisch vorrätzig ist die „König Otto's Quelle“ in
allen Mineralwasserhandlungen oder directe zu beziehen von der

Johann Freiherr von Neuberger-
schen Brunnen-Verwaltung

in Güsshübel, Post Buchau in Böhmen.



Verpackung wird nicht berechnet.

Basen haben die Herren:
Julius Garbe, Baumstr. **Woldemar Roud**, Friedrichstr.
Wilh. Sperry, Altmärk. **Herrn Rosh**, Altmärk. 10.
Fr. Postmann, Neustadt, Hauptstr. 20. **Herrn Schöved**, Neust. Körnerstr. 14.

Das Damen-Mantel-Magazin von Carl Scheunert

empfehl sein reichhaltiges Lager einer geneigten Beachtung und stellt bei
gu er Bedienung die billigsten Preise. Eine Partie **Mantel** werden
unter dem Kostenpreise abgegeben.

24 grosse Brüdergasse 21, Rathschule

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

G. A. 500... postrest. freo. Dresden... mit Beilegung der Photographie...

Meine Wohnung befindet sich jetzt... Franz Weber, Decorationsmaler...

Eier! böhmische, welche täglich frisch erhalten...

Ein Piano von vorzüglicher Ton und bester Construction...

Für Schlosser. Eine Werkbank mit Schraubstock...

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann Wittwer von 29 Jahren...

Bekanntmachung. Der in der städtischen Gasanstalt...

Eiserne Bettstellen von 3 1/2 Tlr. an Stadt Plauen.

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Verkaufserin... wird durch einen... Mittel... gesucht...

Vertical text on the far right edge of the page, including names and dates.